

Sprachlich-patriotische Elemente in politischen Weblogs

Kathrin Haberer

crossref <http://dx.doi.org/10.5755/j01.sal.0.18.409>

Zusammenfassung. Weblogs ziehen mehr und mehr Aufmerksamkeit auf sich. Sie werden nicht mehr nur im Privatleben, zum Beispiel als Tagebücher geschrieben, sondern treten mehr und mehr in öffentlichen Bereichen, wie z.B. in der Nachrichtenerstattung, im Journalismus oder im Wahlkampf auf. Die linguistische Forschung zu Weblogs steckt jedoch noch in den Anfängen. Die vorliegende Untersuchung stellt einen Versuch dar, politische Ideen und Konzepte in der in politischen Weblogs verwendeten Sprache zu analysieren. Im Speziellen fokussiert die Untersuchung das Konzept des Patriotismus im Sprachgebrauch. Sie basiert auf der Annahme, dass Patriotismus gerade bei Europa-Wahlen eine besondere Rolle spielt, da Politiker, insbesondere bestimmter politischer Parteien, sich selbst und ihre Ziele in Abgrenzung zu den anderen EU-Staaten definieren. Als Beispiel wurde hier die Sprache zweier Weblogs litauischer EU-Parlamentskandidatinnen der konservativen politischen Partei für die Wahl im Juni 2009 während der Wahlkampfphase untersucht. Die Analyse konzentriert sich auf Patriotismus in der Sprache auf drei Ebenen: Lexik, Deixis (Klusivität) und Referenz. Die Ergebnisse zeigen, dass die Ideologie einer Partei oder eines Politikers nicht zwingend in seiner geschriebenen Sprache im Weblog abgebildet sein muss: Beide untersuchten Kandidatinnen haben den selben parteilichen Hintergrund, die Menge an patriotischen Elementen, die in den Weblogs aufzufinden waren, unterscheidet sich jedoch beachtlich. Kombiniert man die Ergebnisse der oben genannten 3-Ebenen-Analyse mit einer Analyse der in denselben Beiträgen des Weblogs auftretenden Sprechakte (nach Searle, 1979), so stellt sich im Anschluss die Frage, ob es zwischen der Art der von den Politikern verwendeten Sprechakte und der Menge der patriotischen Sprachelemente einen Zusammenhang gibt. Dies bleibt jedoch Hypothese und wird erst durch eine umfassendere Analyse an einem größeren Korpus falsifiziert werden können.

Schlüsselwörter: *Weblog, politische Sprache, Patriotismus, Klusivität, Lexik, Litauisch, Wahlkampf, Sprechakte.*

Einleitung

Im Juni 2009 waren die Bürger des 2004 der EU beigetretenen Litauens zum zweiten Mal — wie auch alle anderen Bewohner der EU-Staaten — dazu aufgerufen, ihre Mitglieder für das Europäische Parlament zu wählen. Der Beitritt wurde von tausenden Litauern begeistert gefeiert. Andererseits wurden auch Gegenstimmen von Personen laut, die bezweifelten, dass es eine gute Idee sei, die nach langer und mehrmaliger Okkupation gerade erst (wieder)erlangte Unabhängigkeit und somit die vollständige Souveränität Litauens durch einen EU-Beitritt erneut — wenn auch nur teilweise — abzugeben.

Vor diesem Hintergrund ist es interessant zu betrachten, ob und inwiefern die Parteimitglieder einer konservativen, patriotischen Partei sprachliche Mittel nutzen, um im Wahlkampf Wählerstimmen für sich zu gewinnen. Hierbei soll ein Augenmerk insbesondere auf patriotische Elemente gelegt werden. In diesem Sinne werden je neun zufällig ausgewählte aufeinander folgende Blogeinträge aus der Europawahl-Wahlkampfperiode 2009 zweier Kandidatinnen der litauischen Politischen Partei TS-LKD (der erfahrenen Laima Andrikenė sowie der jungen erstkandidierenden Radvilė

Morkūnaitė)¹ aus sprachwissenschaftlicher Perspektive auf diese Fragestellung hin untersucht. Methodologisch wird zum einen die Lexik betrachtet, zum anderen werden Konzepte aus der Deixis- und Referenzpragmatik zur Analyse herangezogen.

Kandidaten und linguistische Weblogforschung

Eine der bei der Europaparlamentwahl 2009 zur Wahl stehenden Parteien ist die konservative litauische politische Partei *Tėvynės Sąjung-Lietuvos krikščionys demokratai (TS-LKD)*, welche ursprünglich aus der die litauische Unabhängigkeit maßgeblich mit initiierten Bewegung *Sąjūdis* hervorging. Die Partei steht für Konservativität, die Erlangung der Unabhängigkeit und die Wahrung der litauischen Identität, worauf sie besonders großen Wert legt. Gleichzeitig tritt sie für freie Marktwirtschaft und (west)europäische Integration ein. Nach eigenen Angaben ist die TS-LKD mit einem Wähleranteil von 17 % die derzeit stärkste Partei Litauens (TS-LKD 2009).

Laima Liucija Andrikenė (geb. 1958) kandidiert bei den Wahlen zum Europaparlament 2009 in Litauen auf Listenplatz 2 — hinter Vytautas Landsbergis — für die TS-LKD.

¹ Interessant wäre auch eine Analyse von Weblog-Beiträgen Vytautas Landsbergis' gewesen, da er die litauische Unabhängigkeitsbewegung bedeutend prägte; leider schreibt er jedoch keinen Blog.

Als ehemaliges Mitglied des Litauischen Seimas, Unterzeichnerin der litauischen Unabhängigkeitserklärung, mehrjährige litauische Ministerin (u. a. für Europäische Angelegenheiten) und EU-Parlamentsmitglied in der Periode 2004–2009 verfügt sie über umfangreiche politische Erfahrung. Andrikienė hat mehrere nationale und internationale Auszeichnungen erhalten. Ihren Weblog² führt sie seit 26.03.2007; bisher (Stand 30.05.2009) wurden von ihr 99 Einträge verfasst.

Die junge EU-Parlamentskandidatin *Radvilė Morkūnaitė* (geb. 1984) kandidiert nur zwei Plätze hinter Andrikienė auf Listenplatz 4 der TS-LKD. Sie wuchs in einer politisch interessierten und engagierten Familie auf. Ihre Eltern waren in der litauischen Unabhängigkeitsbewegung *Sąjūdis* aktiv und an der Gründung der politischen Partei *Tėvynės Sąjunga* beteiligt. Seit 2001 ist Morkūnaitė Mitglied der TS-LKD, seit 2006 im Vorstand tätig. Seit 2008 ist sie Beraterin des litauischen Außenministers V. Ušacko. Ihr Weblog³ existiert seit 09.04.2009 und enthält bisher 23 Beiträge (Stand 30.05.2009).

Linguistische Beiträge zu sprachlichen Aspekten in Weblogbeiträgen sind derzeit noch recht rar. Die bisher existierende linguistische Forschung zu Weblogs fokussiert vielfach Aspekte der Genrekategorisierung (Bishop, 2009; Herring u. a., 2004; Herring, 2006a; McNeill, 2005) und inhaltsanalytische Gesichtspunkte (Hesse, 2008; Unger, 2005; Herring u. a., 2006b). Weitere Analyse Themen sind Geschlechteraspekte (Hesse, 2008) sowie Intermedialität und Vernetzung (Adamic & Glance, 2005; Fraas & Barczok, 2006). Speziell auf sprachliche Merkmale der Blogsprache fokussiert der Sammelband von Schlobinski & Siever (2005). Die Beiträge des Sammelbandes betrachten u. a. die Frage nach der Schriftlichkeits- bzw. Mündlichkeitsdimension der Blogsprache sowie die Verwendung von Anglizismen, Smileys und den kreativen Umgang mit Sprache. In den untersuchten Blogbeiträgen der litauischen Politikerinnen Morkūnaitė und Andrikienė lässt sich in Bezug auf den Schriftsprachlichkeitsgrad feststellen, dass es sich grundsätzlich um Schriftsprache mit einigen wenigen umgangs- bzw. chatsprachlichen Elementen handelt.

In zwei Beiträgen Andrikienės fällt auf, dass sie, sobald sie schriftsprachliche Normen verlässt, eine Erklärung liefert, wie aus den folgenden Beispielen ersichtlich wird:

„Beje, nesupykite del nelietuvisku raidziu: prasmatnaus viesbucio, kuriame gyvena Europos Parlamento delegacija, kompiuteriuose lietuvisku raidziu nera. Apgailestauju.“⁴

Autoriaus vardą ir pavardę parašiau mažosiomis raidėmis, nes tai pseudonimas“.⁵

Bei beiden Autorinnen finden sich an manchen Stellen Fortführungspunkte sowie Frage- und Ausrufezeichen in Klammern inmitten von Sätzen. In einem Beitrag verwendet Andrikienė satzfinal einen Smiley, sowie einmal den umgangssprachlichen Ausdruck „Va taip“⁶.

Methoden, Ergebnisse und Diskussion

In Bezug auf politische Blogs, insbesondere vor Wahlkampagnen, sind linguistische Analysen aus verschiedenen Gründen interessant. Die Nutzung von Weblogs wird für Politiker immer attraktiver. Blogs werden als politisches Instrument eingesetzt. So schätzen Politiker zum Beispiel die Möglichkeit, durch das Bloggen direkten und persönlichen Kontakt zu den Bürgern aufzunehmen sowie auf diese Weise individuelle politische Schwerpunkte im Vergleich zur Parteipolitik setzen zu können. Besonders im Vorfeld von Wahlen wird das Bloggen somit attraktiv. (Coenen, 2005, S.15–17.)

Zielgruppe der Blogbeiträge der TS-LKD-Kandidatinnen für das Europaparlament sind nach obigen Ausführungen die potentiellen Wähler — litauische Staatsbürger. Ideologisch steht die TS-LKD für Patriotismus und Konservativität. Das folgende Kapitel soll darlegen, inwiefern in diesem Zusammenhang patriotische Sprachelemente eine wichtige Rolle im Wahlkampf spielen könnten und somit für eine linguistische Analyse der Weblogbeiträge interessant sind.

Patriotismus

Die dieser Arbeit zugrunde liegende Arbeitsdefinition von Patriotismus entstand aus dem Gedanken, eine möglichst umfassende und dennoch klare Definition herauszuarbeiten. In diesem Sinne wurden Aspekte aus verschiedenen Patriotismusdefinitionen in einer Tabelle zusammengetragen (Kroll-Schlüter, 2005; Encarta; Wahrig).

Tab. 1: Aspekte von Patriotismus.

Patriotismus			
Haltung/ Gefühl	Art	Zielobjekt	Ausdrucksobjekt
Liebe	emotional	Vaterland	kulturhistorische
Bindung	unkritisch	Heimat	Leistungen
Leistungs- bereitschaft		Volk	Werte
		„die Seinen“	Symbole
		„das Eigene“	Zeremonien
			Feste Traditionen Politische, kulturelle Zugehörigkeit

Die Klassifizierung der verschiedenen Aspekte in die Kategorien *Haltung/ Gefühl*, *Art*, *Ziel-* und *Ausdrucksobjekt* erlaubt

² <http://www.laimaandrikiene.lt/blogas>.

³ <http://morkunaite.wordpress.com>.

⁴ Dt. Übrigens, seien Sie nicht böse wegen der fehlenden litauischen Schriftzeichen: in dem luxuriösen Hotel, in dem die Delegation des Europäischen Parlaments wohnt, haben die Computer keine litauischen Schriftzeichen. Ich bedauere.

⁵ Dt. Den Vor- und Nachnamen des Autors habe ich klein geschrieben, da es ein Pseudonym ist.

⁶ Dt. Ja, genau.

ein detailreicheres Vorgehen in der Analyse. In Worten lässt sich die Definition wie folgt zusammenfassen: Patriotismus ist eine emotionale und unkritische Bindung der Liebe und der Leistungsbereitschaft gegenüber dem Eigenen (dem Vaterland), der Heimat bzw. dem eigenen Volk, welche sich im Umgang mit kulturhistorischen Leistungen, Traditionen, Werten, Symbolen, Zeremonien und Festen ausdrückt.

Patriotismus hat demnach eine einende Funktion wie auch eine emotionale Komponente. Sandomirskaja (2004, S.396) bekräftigt die symbolische und mobilisierende Wirkung patriotischer Ausdrücke. Patriotische Elemente im Sprachkorpus werden von Politikern absichtlich und gezielt als ideologieformende Mittel eingesetzt (Sandomirskaja, 2004, S.399). Bezüglich der Weblog-Beiträge der TS-LKD-Kandidatinnen Andrikenė und Morkūnaitė könnte man erwarten, dass in Reflektion der Parteiideologie patriotische Elemente an möglichst vielen Stellen im Wahlkampf eingesetzt werden — also auch auf sprachlicher Ebene zu finden sind, denn „die geistige Verbundenheit einer Gruppe von Menschen entsteht durch die Sprache“ (Sandomirskaja, 2004, S.398). Über patriotische Elemente könnte von Seiten Andrikenės und Morkūnaitės demnach versucht werden, an die Zusammengehörigkeit des Volkes zu erinnern und somit auf emotional-kognitiver Ebene eine „Wir-Gruppe“ zu konstruieren, die die Bürger aufgrund ihres Litauisch-Seins zur Wahl der patriotischen Partei beinahe „verpflichtet“.

Welche Art patriotischer Elemente können nun in der Sprache der Mitglieder der Konservativen Litauischen Partei während der Wahlkampfzeit zum EU-Parlament gefunden werden? Im folgenden werden verschiedene linguistische Ebenen auf patriotische Elemente untersucht.

Lexik

Auf der Ebene der Lexik ist zu erwarten, dass bestimmte Wörter und Ausdrücke verwendet werden, die patriotische Gefühle auslösen. Entsprechend der Arbeitsdefinition von Patriotismus wären dies Begriffe, die sich unter den Kategorien Ziel- und Ausdrucksobjekt einordnen lassen, z.B. Nennungen des Heimatlandes, Feste, Traditionen etc. (Sandomirskaja, 2004, S.399.) Hinter dieser Erwartung verbirgt sich die Hypothese, dass die Parlamentskandidaten versuchen, in den Lesern (litauische Bürger — potentielle Wähler) durch die Wortwahl Erinnerung an besondere Erlebnisse der Vergangenheit zu wecken, die ihnen den Zusammenhalt des Volkes und die Zugehörigkeit zum litauischen Volk bewusst machen. In diesem Sinne wurden die jeweils neun Weblog-einträge auf die Wortwahl untersucht, Nennungen des Heimatlandes (z.B. Litauen, litauisch), Feste, Traditionen etc. gezählt.

Nach der Analyse von je neun Weblogbeiträgen der beiden Kandidatinnen fällt auf, dass es große Unterschiede zwischen den Beiträgen von Morkūnaitė und Andrikenė gibt. Im Gegensatz zu Andrikenė, bei der es keine Auffälligkeiten in Hinsicht auf häufige patriotische Konnotationen gibt, sticht bei Morkūnaitė die häufige Verwendung von Verweisen auf Feste und für die Unabhängigkeit Litauens wichtige histori-

sche Ereignisse ins Auge, wie aus den Beispielen (3) und (4) hervorgeht.

„Šiomet Lietuva mini Nepriklausomybės kovų 90-metį, Ribentropo-Molotovo pakto 70-metį, 60 metų nuo Lietuvos laisvės kovos sąjūdžio deklaracijos, 20 metų nuo Baltijos kelio.“⁷

Esame drąsių, nepavergtų žmonių tauta — šią dieną sukanka 37 metai nuo Romo Kalantos žūties už Lietuvos laisvę, už mūsų visų teisę rinktis“.⁸

Eine entsprechende Lexik lässt sich in acht ihrer neun untersuchten Beiträge finden. In den Beiträgen Andrikenės lässt sich nur an einer Stelle ein emotional eher negativ belegter Verweis auf die *kolchoze* aus der Russischen Besatzungszeit nachweisen. Diese negative Bedeutung entspricht der Empfindung der Russischen Besatzung als negativ für die Entwicklung der litauischen Identität und könnte somit als litauisch-patriotisches Element gedeutet werden. Morkūnaitė verwendet auch emotional-bindende Ausdrücke wie *mūsų valstybė* (dt. *unser Staat*), im Gegensatz zu Andrikenė, welche nur von der *valstybė* — dem Staat an sich — spricht.

In beiden Beiträgen kommen die Wörter *Lietuvos* (Litauen-GEN) und *Europos* (Europa-GEN) sehr häufig in verschiedenen Wortbildungen vor. Dass neben der Nennung des Litauischen Vaterlandes auch Europa immer wieder genannt wird, kann ein Indiz dafür sein, dass die Verwendung der beiden Begriffe bereits aufgrund der Thematik notwendig ist, und problematisiert die Deutung als patriotisches Element.

Deixis: Klusivität

Klusivität (engl. *clusivity*) bezeichnet die Unterscheidung zwischen inklusiven und exklusiven Personalpronomen der ersten Person Plural, im deutschen begrifflich unter *inklusive* und *exklusive* „wir“ bekannt. Die Begriffe „inklusive“ und „exklusive“ stehen hierbei dafür, ob der Adressat einer Aussage im Personalpronomen „wir“ eingeschlossen ist oder nicht. (Levinson, 2000, S.75–76; Cysouw, 2005, S.162.)

Geprägt wird der Begriff der *Clusivity* durch einen gleichnamigen Sammelband von E. Filimonova (2005), welcher aus einer typologischen Perspektive Klusivität als grammatisches Phänomen in einer Reihe von Sprachen betrachtet. Hinweise auf die funktionelle Bedeutung von Klusivität finden sich eher im Detail, sind jedoch nicht Fokus des Bandes. In Kapitel 9 weist Frantisek Lichtenberk (2005) darauf hin, dass Inklusivität insbesondere im Kontext politischer Handlungen auftritt. Inklusives „wir“ schaffe eine Verbindung zwischen Sprecher und Adressat und weist sie so einer gemeinsamen Gruppe zu (Lichtenberk, 2005, S.264).

⁷ Dt. In diesem Jahr erinnert Litauen an das 90-jährige Gedenken der Unabhängigkeitskämpfe, das 70-jährige Gedenken des Molotow-Rippentrop-Pakts, an die Deklaration für den Litauischen Freiheitskampf der Widerstandsbewegung Sąjūdis vor 60 und den Baltischen Weg vor 20 Jahren.

⁸ Dt. Wir sind ein Volk mutiger und freier Menschen — heute sind 37 Jahre vergangen seit dem Tod von Romas Kalanta für die Freiheit Litauens, für unser aller Recht zu wählen.

Vor diesem Hintergrund lässt sich die Vermutung formulieren, dass in den Weblogbeiträgen der Wahlkampfphase sowohl Andrikiénės als auch Morkūnaitės mehr Inklusivität als Exklusivität zu finden sein müsste, da eine emotionale Verbindung zwischen Kandidat und Wähler im Wahlkampf wünschenswert ist. Schließlich kann eine emotionale Verbindung helfen, den Wähler zu einer Wahl des Kandidaten zu bewegen. Bezüglich patriotischer Elemente ist zudem zu vermuten, dass Inklusivität litauische Staatsbürger ein- und Staatsbürger anderer Länder ausschließen, wodurch eine Gruppenbildung entsteht, die ebenso im Sinne einer emotionalen Verbindung wirken kann.

Die Analyse der Klusivität beschränkt sich auf ein Auszählen der inklusiven, sowie der exklusiven „wir“-Ausdrücke in den jeweils neun Beiträgen der beiden Parlamentskandidatinnen. Nach dem Auszählen werden die Ergebnisse in einer Tabelle kontrastiv dargestellt, indem die Anzahl an inklusiven „wir“-Ausdrücken je Beitrag der Anzahl an exklusiven „wir“-Ausdrücken gegenübergestellt wird. Als „wir“-Ausdrücke zählen in der Analyse die Pronomen „mes“ (dt. *wir*), „mūsų“ (dt. *unser*), „mums“ (*uns*) sowie in subjektlosen Ausdrücken das entsprechende Verb.

Tab. 2: Klusivität in neun Weblogeinträgen Laima Andrikiénė.

		Eintrag Nr. ⁹								
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Anzahl „wir“-Ausdrücke	insgesamt	-	-	4	2	5	2	1	3	6
	davon inklusiv	-	-	-	-	-	-	-	-	6
	davon exklusiv	-	-	4	2	3	1	-	3	-
	nicht definierbar/ambig	-	-	-	-	2	1	1	-	-

Tabelle 2 stellt die Ergebnisse der Analyse der „wir“-Ausdrücke in den untersuchten Weblogeinträgen L. Andrikiénės dar. Es ist zu erkennen, dass wider Erwarten die Mehrzahl der „wir“-Ausdrücke in den Beiträgen der erfahrenen Andrikiénės Exklusive sind. Dabei handelt es sich meist um Beiträge, in denen sie von gemeinsamen Aktionen und Gesprächen mit anderen Personen im Rahmen ihrer Arbeit erzählt, wie zum Beispiel von einem Gespräch über die anstehenden Präsidentschafts- und Europawahlen mit einem ihr bekannten Pfarrer.

„Aplankiau ir gerą pažįstamą kunigą, vienos parapijos kleboną, aktyvų, gerbiamą, žmonių mylimą kunigą. Kalbėjome apie Lietuvą, apie artėjančius rinkimus — Lietuvos Prezidento ir Europos Parlamento“.¹⁰

Inklusive kommen nur in einem Eintrag vor. Wie aus dem Kontext zu entnehmen ist, sind in den Inklusiv alle Menschen der Erde eingeschlossen, nicht nur wie erwartet, Litauer.

„O aš buvau pritenkta klausydama jo žodžių apie tai, kaip mes visi esame vieni su kitais susiję. Nematomais saitais. Kaip įtakojame vieni kitų gyvenimus. Kaip galime padėti vieni kitiems ne tik gerais darbais, konkrečiais veiksmais, bet ir malda“.¹¹

Vier „wir“- Ausdrücke können nicht eindeutig als inklusiv oder exklusiv charakterisiert werden. Dabei handelt es sich um Ausdrücke, die aufgrund ihres Kontextes ambige Bedeutungen haben. Je nach Bedeutung wäre der Leser ein oder ausgeschlossen. In jedem Fall lässt sich in den untersuchten Einträgen Andrikiénės jedoch nur maximal ein inklusives „wir“ finden, welches eine Litauer-Gruppe bildet und somit als patriotisches Element interpretiert werden könnte. Hierbei handelt es sich zudem um einen der ambigen Ausdrücke. Interessant wäre zu untersuchen, ob diese ambige Ausdrucksweise sich auch in weiteren Weblogbeiträgen wiederfindet oder gar Teil einer sprachlichen Strategie Andrikiénės oder auch von Politikern im Allgemeinen ist. Hierzu müsste in einer größer angelegten Untersuchung ein erweitertes Korpus untersucht werden.

Tab. 3: Klusivität in neun Weblogeinträgen Radvilė Morkūnaitė.

		Eintrag Nr.								
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Anzahl „wir“-Ausdrücke	insgesamt	6	3	6	-	4	2	-	2	1
	davon inklusiv	6	3	6	-	4	4	-	2	1
	davon exklusiv	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	nicht definierbar/ambig	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Ein gänzlich anderes Bild liefert die Analyse der „wir“-Ausdrücke in den neun Weblogeinträgen der jungen Morkūnaitė (Tab. 3). Es fällt auf, dass es keinen einzigen exklusiven „wir“-Ausdruck und keine ambigen Fälle gibt. Die Klusivität der Beiträge ist grundsätzlich inklusiv, wobei — wie aus den Beispielen ersichtlich — aus den Einträgen 1, 2, 3, 5, 6, und 9 aus dem Kontext hervorgeht, dass Litauer angesprochen werden.

⁹ Die Eintragsnummer wurde nur zur besseren Übersichtlichkeit der Analyseergebnisse vergeben und bezieht sich nicht auf die Ordnung der Einträge im Weblog.

¹⁰ Dt. *Ich habe auch einen guten, bekannten Pfarrer besucht, einen Pfarrer einer Pfarrei, ein aktiver, ehrenwerter, bei den Menschen beliebter Pfarrer.*

Wir haben über Litauen gesprochen, über die anstehenden Wahlen zum Präsidenten Litauens und dem Europaparlament.

¹¹ Dt. *Und ich war wie betäubt von seinen Worten darüber, wie wir alle miteinander verbunden sind. Mit unsichtbaren Bändern. Wie wir unsere Leben gegenseitig beeinflussen. Wir wie einander helfen können, nicht nur mit guten Taten und konkreten Handlungen, sondern auch durch Gebet.*

„Šiomis dienomis, rinkdami Lietuvos Respublikos Prezidentą, kuriame savo valstybės ateitį.¹²

Sveikinū Jus visas, kurios mums perdavėte Lietuvos istoriją, tradicijas, papročius, kurios išugdėte mus Lietuvos piliečiais“.¹³

In gewisser Weise ist der Adressatenkreis bei einem in litauischer Sprache geführten Blog natürlich bereits durch die Sprachwahl vorgegeben. Im Gegensatz zu anderen Sprachen wie Englisch, Spanisch, Französisch oder Russisch, die vielerorts als Verkehrssprache genutzt werden, ist der Anteil an Nicht-Litauern, die das Litauische sprechen, vergleichsweise gering. Im Eintrag Nr. 8 gibt es einen ambigen Fall, aus dem nicht eindeutig hervorgeht, ob sich das „wir“ nur auf die litauische Volksgruppe oder auf einen größeren Adressatenkreis bezieht. In jedem Fall ist sie jedoch nicht ausgeschlossen.

Zusammenfassend lässt sich die oben genannte These für die Weblogeinträge Morkūnaitės bestätigen, für den Blog Andrikenės nicht. Sprachlich unterscheiden sich die Weblogeinträge in dieser Hinsicht sehr stark. Aufgefallen ist mir zudem, dass Andrikenė insgesamt sehr viel und wesentlich mehr in der 1. Pers. Sg. schreibt als Morkūnaitė und somit den eigenen Agens stärker betont.

Referenz

Auf der Ebene der Referenz ist mit Blick auf sprachliche Mittel zur Umsetzung eines patriotischen Gedankens zu erwarten, dass von den beiden EU-Parlamentskandidatinnen historische Ereignisse der Litauischen Geschichte angeschnitten bzw. genannt werden, ohne sie oder ihre Bedeutung näher zu erklären, da der Kontext allen Litauern bekannt ist bzw. sein sollte. Dieses sprachliche Stilelement schließt Nichtlitauer insofern von der „Wir-Gruppe“ aus, da sie nicht verstehen, was genau gemeint ist. Bei den litauischen Staatsbürgern weckt es durch die Nennung von Ereignissen der Kategorie „Ausdrucksobjekt“ der Arbeitsdefinition von Patriotismus Emotionen.

Alle 18 Weblogbeiträge wurden im Folgenden auf Nennungen von historischen Geschehnissen und Konnotationen hin untersucht. Bei jeder Nennung wurde zudem notiert, ob das Ereignis weiter erklärt oder umschrieben wurde, oder nur beim Namen genannt. Das Ergebnis der Analyse bestätigt die These für die Weblogeinträge Morkūnaitės. Sie erklärt nur

¹² Dt. *In diesen Tagen, indem wir den Präsidenten der Litauischen Republik wählen, gestalten wir die Zukunft unseres Staates.*

¹³ Dt. *Ich gratuliere Euch allen, die Ihr uns die Litauische Geschichte, Traditionen und Bräuche weitergegeben, uns zu litauischen Bürgern erzogen habt.* — Die Höflichkeitsanrede fällt im Litauischen anders als im Deutschen mit der 2. Pers. Pl. zusammen. Dementsprechend ist nicht immer eindeutig zu erkennen, ob es sich bei der Anrede in der 2. Pers. Pl. um eine Höflichkeitsform entsprechend des deutschen „Sie“ oder die Mehrzahl von „Du“ handelt. Da dies für das genannte Beispiel nicht eindeutig aus dem Kontext hervorgeht, könnte es ebenso sein, dass das Pronomen mit „Sie“ statt mit „Euch“ übersetzt werden müsste. Ein Dutzend der Blogleser lässt sich bei Morkūnaitė nicht nachweisen, sie spricht vielmehr überwiegend im Plural.

für eine von zehn Nennungen geschichtlicher Ereignisse den Kontext — meiner Meinung nach — ausreichend, für eine weitere nur ein wenig, die übrigen acht werden nur erwähnt, jedoch nicht näher erklärt, wie aus den bereits angesprochenen Beispielen (3), (4) und (9) hervorgeht. „Tik jo klasės draugai vis kažkodėl prašydavo duoti paskaityti smetoniškos literatūros“.¹⁴

Für die Weblogeinträge Andrikenės war eine Durchführung der Analyse nicht möglich, das sie nur an einer Stelle in den neun analysierten Einträgen auf ein geschichtliches Ereignis verweist (siehe 4.2.).

Sprechakte

Interessant erscheint vor diesem Hintergrund auch eine Analyse der Sprechakte in Weblogeinträgen von Politikern nach Searle (1979). Searle unterscheidet fünf Funktionen von Sprechakten: *Representatives* haben die Funktion des Wiedergebens von Bekanntem und Erlebtem. Im Rahmen von *Directives* fordert ein Sprecher jemanden auf, etwas zu tun, oder stellt eine Frage. Durch *Commissives* verpflichtet sich der Sprecher selbst zu einer späteren Aktion. *Expressives* drücken Gefühle oder Haltungen aus, und *Declarations* sind Aussagen, welche durch ihre Äußerung eine Veränderung in der Welt herbeiführen. (Searle, 1979, S.12–20.)

In Anwendung auf die Politiker-Weblogs könnte eine Sprechakt-Analyse das Verhalten der Politiker im Wahlkampf analysieren: Aus welchen Sprechakten bestehen die Einträge? Erzählen die Politiker nur, geben sie nur wieder, was allgemein bekannt ist, oder versprechen Sie etwas? Treten *Commissives* auf — d.h. versprechen sie auch eine eigene Handlung? Geben sie ihre Gefühle, geben sie ihre Einstellung preis?

Anhand der neun ausgewählten Weblogeinträge der beiden litauischen EU-Parlamentskandidatinnen Andrikenė und Morkūnaitė wurde versucht, die Sprechakte zu identifizieren und analysierend gegenüberzustellen. Das Ergebnis zeigt, dass beide Teilnehmerinnen vorwiegend *Representatives* verwenden (Andrikenė ~66 %, Morkūnaitė ~75 %). Von den anderen Sprechakten treten am meisten *Expressives* (~23 % bzw. 17 %) und einige *Directives* (~7 % bzw. 8 %) auf. *Commissives* wiesen nur die Beiträge Andrikenės auf (~4 %). *Commissives* sind aus einem politischen Blickfeld insofern interessant, als es sich um Aussagen handelt, in denen der Sprecher sich zu einer zukünftigen Aktion verpflichtet. Hier ein Beispiel aus einem Weblogbeitrag Andrikenės: „O aš pirmai progai kalbėti per Lietuvos radiją pasitaikius prie šios temos būtinai sugrįšiu“.¹⁵

¹⁴ Dt. *Nur seine Klassenkameraden baten immer wieder aus irgendwelchen Gründen, dass er Ihnen smetonische Literatur zum Lesen geben solle.* Smetonische Literatur bedeutet in diesem Zusammenhang Literatur aus dem Zeitraum der ersten litauischen Unabhängigkeit, deren erster Präsident Antanas Smetona war.

¹⁵ Dt. Und ich werde bei der ersten Gelegenheit, im Litauischen Radio zu sprechen, unbedingt auf dieses Thema zurückkommen.

Die Ergebnisse sind insofern interessant, als die Daten eine Tendenz aufzeigen, nach der Andrikiėnė mehr in den Sprechakten variiert als Morkūnaitė. Auch verwendet Andrikiėnė Commissives, verpflichtet sich also im Gegensatz zu Morkūnaitė, bei der solche Formulierungen in den Beiträgen nicht auftauchen, zu zukünftigen Handlungen. Da jedoch der Anteil anderer Sprechakte im Verhältnis zu den Representatives recht klein ist (bei Morkūnaitė z.B. maximal drei Nicht-Representatives pro Beitrag), lassen sich keine zuverlässigen Aussagen machen. Eine solche Analyse müsste sich auf ein wesentlich größeres Korpus stützen.

Fazit und Ausblick

Die präsentierten Analyseergebnisse zeigen große Unterschiede zwischen der Weblogsprache der beiden litauischen EU-Parlamentarkandidatinnen bezüglich der Verwendung sprachlich-patriotischer Elemente in Lexik, Deixis und Referenzlinguistik. In der im Blog verwendeten Sprache der etablierten Andrikiėnė lassen sich anhand der hier vorgestellten Analyse Kriterien keine besonders patriotischen Sprachelemente nachweisen. Für die Weblogbeiträge der jungen Morkūnaitė hingegen scheinen sich die aufgestellten Thesen bestätigen zu lassen.

Die deutlichen Unterschiede zwischen den Weblogeinträgen der beiden Kandidatinnen zeigen verschiedene Dinge auf. So kann man z.B. von dem Fund sprachlich-patriotischer Elemente in einem Blog nicht ohne weiteres auf sprachliche Elemente in anderen Weblogs schließen, und die Zugehörigkeit zu einer Partei mit streng patriotischen Ansichten wirkt sich nicht zwangsläufig auf den Schreibstil der Person in ihren Blogbeiträgen aus. Es ist zu beachten, dass zudem eine Analyse anhand eines größeren Korpus politischer Weblogeinträge notwendig wäre, um repräsentative und aussagekräftige Ergebnisse zu liefern. Die hier durchgeführte Analyse sprachlich-patriotischer Elemente kann lediglich Tendenzen aufzeigen.

Man könnte die Analyse patriotischer Elemente zudem auf weitere sprachwissenschaftliche Kategorien ausweiten. Es könnten untersucht werden, inwiefern Adjektive bewusst wertend eingesetzt werden, oder auch, welche syntaktische Stellung lexikalisch-patriotische Elemente zumeist zugefügt bekommen. Soziolinguistisch würde sich die Frage stellen, inwiefern das Alter und die unterschiedliche Erfahrung der beiden Kandidatinnen eine Auswirkung auf die Menge patriotisch-sprachlicher Elemente in den Beiträgen hat. Dies kann jedoch aus den vorliegenden Materialien nicht erschlossen werden — nötig wäre eine Studie mit einer höheren Anzahl an untersuchten Personen verschiedenen Alters. Ein interessanter Aspekt kristallisiert sich zudem heraus, wenn man die Tendenzen der Ergebnisse der Sprechakte-Analyse mit denen der sprachlich-patriotischen Elemente der Lexik, Deixis und Referenz vergleicht. Eine Fragestellung könnte hier lauten, ob es einen Zusammenhang gibt zwischen den in Weblogeinträgen benutzten Sprechakten und der Verwendung sprachlich-patriotischer Elemente.

Literaturverzeichnis

1. Adamic, L. A., Glance, N., 2005. *The Political Blogosphere and the 2004 U.S. Election: Divided They Blog*. Chicago: ACM.
2. Andrikiėnė, L. Blog. <http://www.laimaandrikiene.lt/blogs> [Zugriff 17.5.2009]
3. Bishop, J., 2009. Enhancing the Understanding of Genres of Web-based Communities: the Role of the Ecological Cognition Framework. — *International Journal of Web Based Communities*, 5 (1). S.4–17.
4. Coenen, Ch., 2005. Weblogs als Mittel der Kommunikation zwischen Politik und Bürgern — neue Chancen für E-Demokratie? In: Schmidt, J., Schönberger, K., Stegbauer, Ch. (Hrsg.): *Erkundungen des Bloggens. Sozialwissenschaftliche Ansätze und Perspektiven der Weblogforschung*. http://www.soz.uni-frankfurt.de/K.G/B5_2005_Coenen.pdf [Zugriff 1.6.2009]
5. Cysouw, M., 2005. Inclusive/Exclusive Distinction in Verbal Inflection. In: Haspelmath, M. u.a. (Hrsg.): *The World Atlas of Language Structures*. OUP, S. 162–169
6. Encarta. Patriotismus. http://de.encarta.msn.com/encyclopedia_761593957/Patriotismus.html [Zugriff 21.5.2009]
7. Filimonova, E., 2005. Clusivity: Typology and Case Studies of Inclusive-Exclusive Distinction. *Typological Studies in Language*, 63. Amsterdam: J. Benjamins.
8. Fraas, C., Achim, B., 2006. Intermedialität-Transmedialität. Weblogs im öffentlichen Diskurs. In: Androutopoulos, J. K. u. a. (Hrsg.): *Neuere Entwicklungen in der linguistischen Internetforschung. Germanistische Linguistik 186/187*. Hildesheim: Olms. S.132–160. <http://www.tu-chemnitz.de/phil/medkom/mk/fraas/weblogs.pdf> [Zugriff 1.6.2009]
9. Herring, S. C., 2006a. Gender and Genre Variation in Weblogs. *Journal of Sociolinguistics*, 10 (4). S.439–459. <http://ella.slis.indiana.edu/~herring/jslx.pdf> [Zugriff 30.5.2009]
10. Herring, S. C. u.a., 2006b. Longitudinal Content Analysis of Weblogs: 2003–2004. In: Tremayne, M. (Hrsg.): *Bloggng, Citizenship, and the Future of Media*. London: Routledge. S.3–20. <http://ella.slis.indiana.edu/~herring/tremayne.pdf> [Zugriff 30.5.2009]
11. Herring, S. C. u. a., 2004. Bridging the Gap: A Genre Analysis of Weblogs. *Proceedings of the Thirty-seventh Hawaii International Conference on System Sciences. HICSS '04: Proceedings of the Proceedings of the 37th Annual Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS'04)*, 4. Washington D.C. IEEE Computer Society. <http://www.ics.uci.edu/~jpd/classes/ics234cw04/herring.pdf> [Zugriff 1.6.2009]
12. Hesse, F., 2008. Die Geschlechterdimension von Weblogs: inhaltsanalytische Streifzüge durch die Blogosphäre. 9 (1). http://www.soz.uni-frankfurt.de/K.G/B1_2008_Hesse.pdf [Zugriff 1.6.2009]
13. Kroll-Schlüter, H., 2005. Patriotismus. http://www.klb-deutschland.de/cgi-bin/pdf.cgi?id=NEWS_STELLUNG/1140521999 [Zugriff 20.5.2009]
14. Levinson, S. C., 2000. *Pragmatik*. Tübingen: Niemeyer.
15. Lichtenberg, F., 2005. Inclusive-exclusive in Austronesian: An Opposition of Unequals. In: Filimonova, E. (Hrsg.): *Clusivity: Typology and Case Studies of Inclusive-exclusive Distinction*. *Typological Studies in Language*, 63. Amsterdam: J. Benjamins.
16. McNeill, L., 2005. Genre Under Construction: The Diary on the Internet. 2 (1). http://www.languageatinternet.de/articles/2005/120/Genre10_06/DOULOS.rtf.pdf [Zugriff 1.6.2009]
17. Morkūnaitė, R. Namai. <http://morkunaita.wordpress.com/> [Zugriff 17.5.2009]
18. Sandomirskaja, I., 2004. Der Heimatbegriff in der sowjetischen und postsowjetischen diskursiven Praxis. In: Kaser, Karl u. a. (Hrsg.): *Europa und die Grenzen im Kopf. Wieser Enzyklopädie des europäischen Ostens*, 11. S. 395–415. Klagenfurt: Wieser.
19. Schlobinski, P., Thorsten, S., 2005. Sprachliche und textuelle Aspekte in Weblogs. Ein internationales Projekt. *Networx*, 46. <http://www.medienprache.net/networx/networx-46.pdf> [Zugriff 1.6.2009]
20. Searle, J. R., 1979. *Expression and Meaning: Studies in the Theory of Speech Acts*. Cambridge: CUP.
21. Tėvynės Sąjunga-Lietuvos krikščionys demokratai (TS-LDK) [Vaterlandsunion-Litauische Christdemokraten]. Tėvynės sąjungos-Lietuvos krikščionių demokratų atstovai Europarlamente sieks saugios Lietuvos ateities [Die

Vertreter der Vaterlandsunion–Litauische Christdemokraten verfolgen im Europaparlament eine sichere Zukunft Litauens]. http://www.tsajunga.lt/index.php/tevynes_sajungos_lietuvos_krikscioniu_demokratu_atstovai_europarlamente_sieks_saugios_lietuvos_ateities/3181 [Zugriff 30.5.2009]

22. Unger, F., 2005. Die Blogosphäre — Inhaltliche Strukturen deutschsprachiger Weblogs. Eine Analyse von publizistischen Potenzialen und thematischen Schwerpunkten. <http://static.twoday.net/neuronal/files/magisterarbeit.pdf> [Zugriff 1.6.2009]
23. Wahrig Rechtschreibung. Patriotismus. http://adac.wissen.de/wde/deutsches_woerterbuch/Patriotismus [Zugriff 21.5.2009]

Kathrin Habereder

Politinių kalbų patriotizmo elementai tinklaraščiuose

Santrauka.

Tinklaraščiai vis labiau traukia dėmesį ne tik kaip asmeniniai dienoraščiai, bet ir kaip visuomenės gyvenimą atspindintys rašiniai, pavyzdžiui, tekstai, paskelbti rinkimų kampanijos metu. Tačiau lingvistinių tinklaraščių studijų kol kas mažoka. Šio darbo tikslas yra pateikti pastangas paanalizuoti, kaip politinės idėjos ir koncepcijos reiškiamos šiuose tinklaraščiuose. Šios pastangos yra daugiausiai sutelktos į patriotiškumo koncepcijos raišką kalbos priemonėmis. Jos remiasi prielaida, kad patriotiškumas vaidina ypatingą vaidmenį Europos šalių rinkimų kampanijose, nes politikai, ypač priklausantys tam tikroms politinėms partijoms, apibrėžia save ir savo tikslus kitaip negu dauguma ES šalių. Todėl iliustruojamas pavyzdys analizuoja dviejų Lietuvos kandidatų iš Konservatorių partijos rinkimuose į Europarlamentą 2009 metais tinklaraščių kalbas priešrinkiminės kampanijos metu. Analizuojant paaiškėjo, kad partijos ar politiko patriotizmo ideologija jo rašymo stiliuje nebūtinai matosi, nes abiejų kandidatų politinės pažiūros tokios pačios, kaip ir jų partijos, tačiau patriotizmo elementų kiekis tekstuose gerokai skiriasi. Apjungiant šios analizės rezultatus su kalbos aktų analize (pagal Searle, 1979) tuose pačiuose tinklaraščių tekstuose, galima kelti klausimą, ar nėra tam tikros koreliacijos tarp politikų kalbos aktų rūšių ir patriotiškumo elementų kiekio. Tačiau tai yra tik hipotezė, keliami iš vieno pavyzdžio. Ją dar reikia įrodyti, ir, norint gauti tikslesnius rezultatus, reikia išanalizuoti didesnį tekstų kiekį.

Straipsnis įteiktas 2010 04
Parengtas spaudai 2010 11

Die Autorin

Kathrin Habereder, Magister-Studentin, Gutenberg Universität-Mainz, Deutschland.

Forschungsinteressen: Litauische Sprache, Sprache und Internet, Sprachpolitik.

Adresse: FB 05 Department of English and Linguistics, Northern European and Baltic Languages and Cultures (SNEB), Johannes Gutenberg-Universität, Jakob-Welder-Weg 18 (Philosophicum), D-55099 Mainz, Deutschland.

E-Mail: kathrin.habereder@t-online.de